

Diskussionsvorschlag – Executive Summary

Infrastrukturbericht Verkehr

ProgTrans-Team:
Stefan Rommerskirchen
Tobias Dennisen
Lutz Ickert
Stephan Kritzinger
Olaf Meyer-Rühle

im Auftrag von:



Executive Summary

(1) Die deutsche Volkswirtschaft zeichnet sich durch eine große Mobilität ihrer Bürger und eine intensive nationale und internationale Arbeitsteilung aus. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist eine moderne Verkehrsinfrastruktur.

(2) Der Modernitätsgrad der deutschen Verkehrsinfrastruktur hat in den letzten Jahrzehnten sukzessive abgenommen. Dies ist nicht alleine die Folge fehlender Finanzmittel für die Substanzerhaltung und Erweiterung der Verkehrswege – Straßen, Schienen und Binnenwasserstraßen – sowie der Verknüpfungsinfrastrukturen – also der Binnen-, See- und Flughäfen sowie der Umsteigemöglichkeiten im kombinierten Personen- und Güterverkehr. Es ist auch das Resultat einer zu stark sektoralen Orientierung der Verkehrsinfrastrukturpolitik, bei der die integrale Optimierung der knappen Mittel zu kurz kommt.

(3) Ein großes Problem besteht darin, dass heute nicht einmal die Voraussetzungen gegeben sind, diese Defizite systematisch zu erkennen. Es werden zwar sehr viele Informationen erhoben, aber es sind nicht immer die richtigen, und vor allem im Hinblick auf die Infrastrukturqualität – gemessen als Verhältnis aus Anforderungen und realem Angebot – fehlt deren angemessene Kombination.

(4) In der Sorge darum, dass sich die Qualität der Infrastruktur insgesamt weiter verschlechtert und dies nicht hinreichend transparent und deswegen auch nicht angemessen gehandelt wird, haben Vertreter von Wirtschaft und Verkehr die Initiative ergriffen und einen Diskussionsvorschlag für einen Infrastrukturbericht Verkehr erarbeitet. Hauptanliegen ist, dass die maßgeblichen politischen Entscheidungsträger in Deutschland, insbesondere auf den Gebieten der Verkehrs-, Wirtschafts- und Finanzpolitik, eine angemessene Grundlage für ihre Entscheidung haben. Zugleich dienen diese Information der Öffentlichkeit und der Wirtschaft dazu, die Entwicklung und Nutzbarkeit der Verkehrsinfrastrukturen aufmerksam zu beobachten und bei Bedarf Maßnahmen einzufordern zu können, damit weiterhin gute Voraussetzungen für eine mobile Bevölkerung und eine arbeitsteilige Wirtschaft bestehen. Dabei soll auch berücksichtigt werden, dass die geografische Lage Deutschlands in der Mitte Europas, die als eine große Chance betrachtet wird, zugleich dazu verpflichtet, auch Durchgangsverkehren angemessene Verkehrsinfrastrukturen bereitzuhalten.

(5) Der Infrastrukturbericht Verkehr soll keine neuen Erhebungswellen auslösen und „Datenfriedhöfe“ schaffen; viele der benötigten Informationen werden heute bereits gesammelt. Aber ihre zielgerichtete Aufbereitung, um vom

inputorientierten Zusammenzählen von Fakten zu einem outputorientierten Verdichten qualitätsorientierter Informationen zu gelangen und diese aus einer Hand benutzerfreundlich bereit zu stellen, fehlt es bislang. Hier gilt es also, einen guten Kompromiss zwischen überschaubarem Aufwand zur Datenerhebung, konzentrierter Informationsverdichtung und hohem Informationswert zu finden.

(6) Der Vorschlag für den Infrastrukturbericht Verkehr konkretisiert die wichtigsten Erwartungen wie folgt: Er soll integral – also umfassend und vergleichbar – für alle Verkehrsnetze und Verknüpfungsinfrastrukturen, hingegen nicht für die Suprastruktur (Gebäude und Einrichtungen) Informationen bereitstellen, und zwar regelmäßig, etwa alle zwei Jahre und auf benutzerfreundliche Weise.

(7) Die inhaltlichen Informationen sollen in vier Themenbereichen bereitgestellt werden:

- Fakten zur aktuellen Lage der Infrastrukturen und ihrer Nutzung;
- Fakten zur bisherigen Entwicklung des Infrastrukturbestands und seiner Nutzung;
- Indikatoren zur Bewertung der Verkehrsinfrastruktur, aus denen sich ihre theoretische Leistungsfähigkeit, ihre Verfügbarkeit und die Nutzung ablesen lassen;
- Benennung der Ziele und Schwerpunkte der infrastrukturellen Maßnahmenplanungen der Regierung für die kommenden drei Jahre.

(8) Die Indikatoren zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit und Nutzungsintensität der Verkehrsinfrastruktur stellen ein unverzichtbares Kernelement einer aussagekräftigen Infrastrukturberichterstattung dar. Sie geben Orientierung und weisen frühzeitig auf entstehende Mängel hin.

(9) Der vorliegende Vorschlag für einen Infrastrukturbericht Verkehr wird als eine Initiative verstanden, mit der die angesprochenen Politikbereiche und die interessierte Öffentlichkeit in die Lage versetzt werden, am selben Strick in die selbe Richtung ziehen. Wenn der Verkehrsinfrastrukturbericht für mehr Transparenz und eine Optimierung der knappen Mittel sorgt, ist dieses Ziel erreicht. Mit anderen Worten: Der Infrastrukturbericht dient keinem Selbstzweck, sondern wird als eine zentrale Voraussetzung für eine rationale und verstetigte Infrastrukturpolitik betrachtet.

Prognosen und Strategieberatung
für Transport und Verkehr

Gerbergasse 4
CH-4001 Basel
Telefon +41 61 560 35 00
Fax +41 61 560 35 01
E-mail info@progtrans.com
www.progtrans.com

Executive Summary
Diskussionsvorschlag
Infrastrukturbericht Verkehr

Dr. Stefan Rommerskirchen

Tobias Dennisen
Lutz Ickert
Stephan Kritzinger
Olaf Meyer-Rühle

Basel, 04. September 2009

Auftraggeber:

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV)
Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. (BBS)
Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI)
Bundesverband öffentlicher Binnenhäfen e.V. (BÖB)
Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. (HDB)
Pro Mobilität - Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.
Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA)
Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V. (VDB)
Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV)
Zentralverband der Deutschen Seehafenbetriebe e.V. (ZDS)